



## **BOGDAN BOGDANOVIĆ**

1922

geboren in Belgrad in einer Familie von Linksintellektuellen

1940

Matura, Beginn des Architekturstudiums an der Technischen Fakultät der Universität Belgrad

1941

widmet sich während der Besatzungszeit dem Lesen und bestreitet seinen Lebensunterhalt durch Nachhilfestunden für Gymnasiasten

1944/45

nimmt als Partisan an Kriegshandlungen teil und wird im Februar in Ostbosnien schwer verwundet

1950

Diplom im Fach Architektur an der Technischen Fakultät in Belgrad mit dem urbanistischen Plan für die Insel Lopud bei Dubrovnik

1952

realisiert sein erstes Bauwerk – das Denkmal für die jüdischen Opfer des Faschismus in Belgrad

1953

Fertigstellung der Wohnsiedlung des Instituts für Hydrotechnik „Jaroslav Černi“ am Fuße des Avala-Berges bei Belgrad; entwickelt in der Folge zahlreiche urbanistische Konzepte in abstracto; erhält eine fixe Assistentenstelle am Lehrstuhl für Städtebau

1958

Veröffentlichung des ersten Buchs: Mali urbanizam [Der kleine Urbanismus]

1960

Dozent am Lehrstuhl für Städtebau



1962

hält seine erste Vorlesungsreihe an der Technischen Fakultät in Belgrad: „Die Entwicklung der Siedlungsformen“, später „Die Geschichte der Stadt“

1964

außerordentlicher Professor am Lehrstuhl für Städtebau

1964/65

dreimonatiger Parisaufenthalt; Forschungen in der Bibliothèque Nationale und Lehrgang in der Sparte Revitalisierung kleiner Altstädte

1964–68

Präsident des Jugoslawischen Architektenverbands

1967

Scheidung der zweiten Ehe und Heirat mit Ksenija Anastasijević, Dozentin und später Professorin am Lehrstuhl für Anglistik an der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad

1969/70

zehnmonatige Forschungstätigkeit in Universitätsbibliotheken in den USA (Madison/Wisconsin und Columbus/Ohio)

1970

korrespondierendes Mitglied der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste; Dekan der Architektonischen Fakultät

1971/72

sein Versuch, den Architekturunterricht nach basisdemokratischen Prinzipien zu modernisieren, scheitert am Widerstand der Universitätskollegen und des dogmatischen Flügels der Kommunistischen Partei; legt seine Funktion als Dekan nach dem Wechsel an der politischen Spitze in Serbien (dem Sturz der so genannten Liberalen) zurück

1973

ordentlicher Professor, führt den Kurs „Symbolische Formen“ ein; Preis „Menção honrosa“ bei der Biennale in São Paulo



1976

verlegt den Kurs „Symbolische Formen“ in eine verlassene Dorfschule in Mali Popović bei Belgrad und leitet dort in den folgenden Jahren einen Alternativworkshop für Philosophie der Architektur

1981

Austritt aus der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste

1982–86

amtiert als Bürgermeister von Belgrad

1985–86

Organisation und Betreuung eines internationalen Wettbewerbs für die Neuregulierung von Novi Beograd

1987

veröffentlicht einen antinationalistischen und antimilitaristischen Brief an Slobodan Milošević und das Zentralkomitee der KP Serbiens; Gründungsmitglied der Internationalen Akademie der Architektur IAA in Sofia; Emeritierung

1989

Piranesi-Preis in Piran (Slowenien)

1990

Verbannung aus der Dorfschule in Mali Popović

1991–92

tätig während des Krieges in Kroatien und Bosnien-Herzegowina erneut antinationalistische Äußerungen, was eine Hetzkampagne in den staatlichen Medien und gewalttätige Übergriffe zur Folge hat

1993

übersiedelt auf Initiative seines Jugendfreundes Milo Dor mit seiner Frau Ksenija nach Wien

1994

Auslandsmitglied der Russischen Akademie der Architektur und Bauwissenschaften; Beginn der Arbeit am experimentellen Projekt für ein Mahnmahl am Weg des Friedens auf der Wiener Donauinsel

1995

Ausstellung Die Verteidigung der Stadt in der Planungswerkstatt Wien



1997

Herder-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. Hamburg

1998

korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste

2000

---

korrespondierendes Mitglied im Collegium Europaeum Jenense an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

2001

erste Belgradreise nach dem achtjährigen Exil

2002

Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse

2003

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien

2005

übergibt sein zeichnerisches Archiv dem Architekturzentrum Wien